

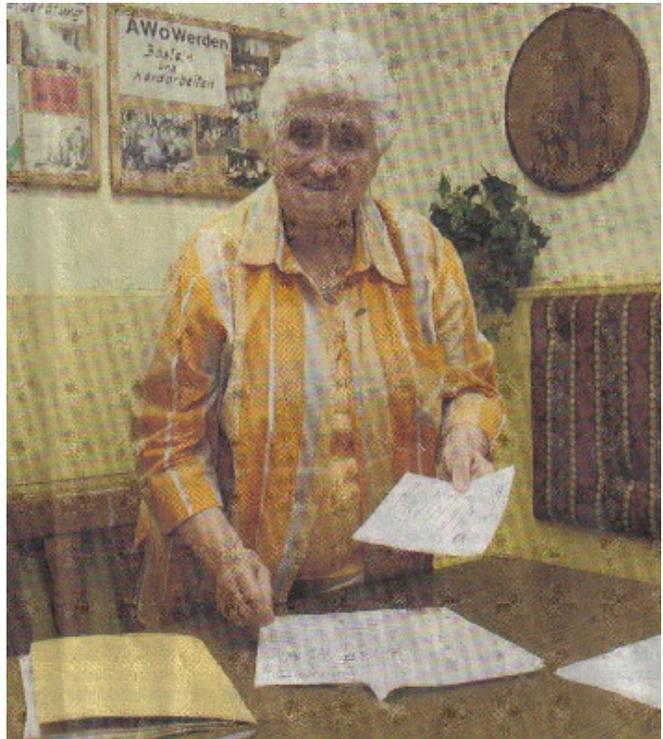
Einladung der Stadt für Jux gehalten

Bürgermeister ehrte Anneliese Ott mit der Bundesverdienstmedaille

Von Michael Heiße

Als Anneliese Ott erfuhr, dass sie die Bundesverdienstmedaille erhalten sollte, war sie für einen kurzen Moment sprachlos: "Das kommt bei mir eigentlich nie vor."

Werden. Als sie die Sprache wiedergefunden hatte, griff sie erst einmal zum Telefonhörer, um einen Kontrollanruf bei der Stadt zu machen. "Ich wusste ja nicht, ob das nicht nur ein Jux ist. Oder vielleicht Einbrecher, die nur dafür sorgen wollten, das ich an diesem Tag nicht Zuhause bin", sagt die agile Seniorin. Ob sie die hohe Auszeichnung überhaupt annehmen dürfe, habe sie ihre Kinder vorher noch gefragt. "Mach' das ruhig. Du hast das wirklich verdient", lautete die Antwort unisono. Wer sie zur Ehrung vorgeschlagen hat, ist ein Geheimnis und wird es wohl auch bleiben. Denn die Reihe der möglichen Kandidaten, die "ihrer" Anneliese das Lob der Republik von Herzen gönnen, ist mindestens ebenso lang wie die Liste ihrer (ehrenamtlichen) Ämter, die Anneliese Ott in den Jahren bekleidete oder noch immer inne hat.



Für die AWO engagiert sich Anneliese Ott schon über 30 Jahre lang. Den Entschluss, anderen Menschen zu helfen, fasste sie, als man ihr und ihren vier Kindern bei der Wohnungssuche half.

Da wäre beispielsweise die Arbeiterwohlfahrt, der Anneliese Ott seit 1983 angehört - und sich seither "unverzichtbar" machte. Was ihr der Ortsverein nach nur drei Jahren Mitgliedschaft mit ihrer Berufung zur stellvertretenden Vorsitzenden quittierte. Möglicherweise legte aber auch die närrische Gemeinschaft Völl Freud ein gutes Wort für sie ein. Weil Anneliese ihren Humor nach rund 32 Jahren noch immer nicht verloren hat und mit ihrer Parodie-Gruppe "Spätlese" seit nahezu 25 Jahren für genau diesen sorgt. Doch vielleicht brachte der Runde Tisch, der Schützenverein "Gut Ziel" oder der Bürger- und Heimatverein den Stein erst ins Rollen. Anneliese Ott würde es nicht wundern, denn überall ist sie gern gesehen. Besonders deshalb, weil sie bescheiden blieb und bis heute als Teamarbeiterin gilt. "Ohne meine Mitarbeiter könnte ich dies alles gar nicht bewältigen", sagt sie.

Ehrung für Verdienste um das Gemeinwohl

<p>Die Verdienstmedaille ist die erste Stufe des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (Bundesverdienstkreuz). Oft wird diese Auszeichnung auch in Form des Verdienstkreuzes am Bande verliehen. Gestiftet wurde der Orden im Jahre 1951 vom damaligen</p>	<p>Bundespräsidenten Theodor Heuss. Seitdem wurde er rund 200.000 Mal an in- und ausländische Bürger ist die einzige allgemeine Verdienstausszeichnung und höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl</p>	<p>ausspricht. Die Vorderseite der goldfarbigen Medaille zeigt den Bundesadler, der von vier roten Strahlen umgeben wird. Auf der Rückseite zeigt sie einen Eichenlaub-Kranz und die Worte: „Für Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland“.</p>
--	---	---

Als ihr Bürgermeister Norbert Kleine-Möllhoff bei der Verleihung die Hand reichte und um ein paar persönliche Worte bat, fand sie diese in einem Gedicht von Wilhelm Busch: Sprach der Mehlsack zu den Ähren: Was wäret ihr, wenn ich nicht wär? Sanft rauschten da die Ähren: "Nur ein leerer Schlauch, wenn wir nicht wären." Eine Stunde lang dauerte die Verleihung. Ihr Sohn Michael war mit seiner Familie extra aus Wilhelmshaven angereist. "18 Freunde haben mich begleiten", sagt Anneliese Ott. Später wurde im Hespertal gefeiert. Am 1. September wird sie 80 Jahre jung - dann werden 18 Plätze nicht reichen.